

Wolfsburg, deine Trends

LIEBE WOLFSBURGER

„Wer hatte die originellste Hochzeit? Wer hat die coolste Wohnung?“



Kerstin Loehr über die neue Trendseite in den Wolfsburger Nachrichten.

Lust auf ein neues Styling?

Beste Aussichten hat der Zukunftsatlas der Prognos AG gerade für die Stadt Wolfsburg vorausgesagt. Dass die Stadt die dynamischste weit und breit ist, wissen wir schon lange – genauso, dass sie in Sachen Kunst, Kultur, Sport, Einkaufen, Gastronomie oft in der Region die Nase vorn hat – zuweilen trendverdächtig ist. Was alles dazugehört, wollen wir künftig alle zwei Wochen samstags auf einer ganzen Seite bündeln:

Wir suchen Menschen, die etwas Außergewöhnliches machen...

Trends beginnen in unseren Kleiderschränken – wie hier in dem von Ehme de Riese, der immer ein Hingucker ist. Trends setzen sich fort in der Einrichtung unserer eigenen vier Wände – Selbst ist der Mensch! –, in unseren Hobbys – Wo ist der kreativste Griller? – bis hin zu unseren Freizeitaktivitäten – Wer hatte den witzigsten Jungesellen-Abschied? Oder wer die originellste Hochzeit?

Sie alle suchen wir! Und bitte melden Sie sich, wenn Sie sonst irgendwas Besonderes machen: zum Beispiel ihre Kleider selbst designen, sich von Kopf bis Fuß außergewöhnlich stylen, ganze Kochbücher durchkochen oder ihre Wohnung ganz individuell gestalten haben. Immer werden wir natürlich auch lokale Experten einbeziehen, die all diese Trends erklären: von der Modedesignerin bis zum Sternekoch.

Wir suchen Menschen, die ein neues Outfit testen wollen...

Außerdem schauen wir uns selbst auf der Straße um – nach Wolfsburgern, die auffallen, weil sie besonders cool, besonders lässig, besonders elegant gekleidet sind – und damit Wolfsburgs „Streetstyle“ eine Heimat geben. Wer sich mit einem außergewöhnlichen Styling bei uns sehen lassen möchte – mit ein paar erklärenden Sätzen – kann sich auch gern von sich aus bei uns melden. Wir freuen uns.

Regelmäßig soll es auch Styling-Aktionen geben – Wie style ich mich wie ein Promi? Was ziehe ich beim Abiball an? Kurz oder lang? Welche Frisur steht mir am besten? Bart oder nicht – macht er wirklich älter? Und auch hier suchen wir schon jetzt Teilnehmer, die Lust haben, sich umstylen zu lassen. Ach, und zu gewinnen gibt es auch immer mal etwas... Überraschung!

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte in der Redaktion unter ☎ (0 53 61) 2 00 7 40 oder per E-Mail an redaktion.wob@bzbv.de.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/wolfsburgernachrichten](https://www.facebook.com/wolfsburgernachrichten) oder mailen Sie an kerstin.loehr@bzbv.de

„Ich kehre mein Inneres nach außen“

Ehme de Riese zieht sich jeden Tag bunt, gemustert und auffällig an. Der bekannteste Optiker der Region ist für seinen extravaganten Stil bekannt. Wir haben ihn zu Hause besucht und in seine Kleiderschränke geschaut.

Von Hannah Schmitz

Wolfsburg. Wer kennt ihn nicht in Wolfsburg und Umgebung, den Ehme de Riese. Und das nicht nur, weil der 63-Jährige seit 40 Jahren im Optikergeschäft aktiv ist – exakt in dieser Woche war Jubiläum! –, sondern auch, weil er sich jeden Tag in die extravagantesten Anzüge schmeißt.

Ob ihn schon einmal einer seiner Kunden in einem normalen Outfit gesehen hat? Fehlanzeige! „Jeans und Pullover ziehe ich höchstens zum Spaziergang mit unseren Hunden an“, sagt der Vater von drei Kindern. Mit seiner zweiten Frau Kathrin, 43, und seiner 14-jährigen Tochter wohnt er in Nordsteimke, einen Steinwurf entfernt von dem Ort, in dem er aufgewachsen ist. Seine ältere Tochter und der Sohn, selbst Optiker, sind seit langem aus dem Haus.

De Riese hat eine Leidenschaft für Hüte entwickelt

Den WN gewährte der Mann mit ostfriesischen Wurzeln einen Einblick in seinen Kleiderschrank und zeigte uns seine Lieblingsanzüge. 80 bis 100 tragbare Anzüge hängen dort drin, weitere sind im Keller, einige hat er ausgemistet. Ein Designerpaar aus Bonn, „Les Incroyables“, fertigt ihm sechs Anzüge pro Jahr mit zwei passenden Hemden – seit neuestem auch stets einen Hut pro Anzug.

Dieses Accessoire hat der Brillen-Liebhaber neu für sich entdeckt. „Ich fühle mich mit Hüten sehr wohl“, sagt er. Inzwischen hat er 15 Stück, vom Panama-Hut bis zum Baker Boy. Kosten für ein Outfit: 1300 Euro. „Das ist das, was ich mir gönne: Outfits, Mode und Autos.“ Die Bonner haben in ihrem Atelier eine Stoffpuppe mit den Maßen de Rieses. „Meine Frau ruft an und sagt ihnen etwa ‚Macht was Sherlock-Holmes-Mäßiges‘ oder ‚Macht was zum Frühling‘“, erzählt der Optiker. Nur die Schuhe, die kauft er immer noch ganz normal in einem Schuhgeschäft.

Im Ankleidezimmer hängen 18 Meter Kleiderstange

Ans Schlafzimmer der de Rieses grenzt ein Ankleidezimmer. Hier hängen 18 Meter Kleiderstange – ein Traum jeder Frau. Pustekuchen! 13 Meter davon nehmen die Hemden und Anzüge von Ehme de Riese ein, 5 Meter bleiben für sei-



„Das ist das, was ich mir gönne: Outfits, Mode und Autos.“

Ehme de Riese, 63, Optiker, führt drei Optikerfachgeschäfte in der Stadt.



Mit dem Panama-Hut begann de Rieses Leidenschaft für Hüte. Zu diesem Anzug sagt er selbst: „Für mich ist das ein eleganter Sommeranzug.“

Fotos (9): regios24/Helge Landmann



Der 63-Jährige zeigt seinen allerersten Anzug: Schwarz mit Tulpen drauf. Heute ist er noch mutiger.



Seit seinem 33. Lebensjahr lässt sich de Riese ausgefallene Anzüge schneidern. Zurzeit hat er 80 bis 100 tragbare.

ne Frau. Die Heilpädagogin nimmt das gelassen. „Mir macht es Spaß, ihn zu beraten“, erzählt sie. De Riese trägt seit 1985, damals war er 33 Jahre alt, maßgeschneiderte Anzüge. Er war froh, als er den Dresscode endlich an den Nagel hängen konnte... eine Freiheit, die sich der Selbstständige nehmen kann. Auch zu wichtigen Vertragsabschlüssen lässt er sich sein besonderes Auftreten nicht nehmen. „Ich setze mich dort nicht in einem braunen Anzug hin“, erklärt er.

Kleidung symbolisiert für ihn vor allem Lebensfreude

Er hofft, dass immer mehr Menschen, vor allem Männer, den Mut finden, nicht nach dem immer gleichen, recht eintönigen Dresscode zur Arbeit zu erscheinen. Für ihn symbolisiert seine Kleidung vor allem Lebensfreude. „Ich versuche mit Mode mein Inneres nach außen zu kehren“, sagt er. Er habe nichts dagegen, wenn die Leute ihn deswegen „für ein bisschen gaga, aber in Ordnung“ halten würden.

De Riese hat sechs Semester Pädagogik studiert, bevor er 1976 bei dem Optiker-Filialisten Fiel-



Der Optiker hat natürlich auch eine beachtliche Brillensammlung.

mann seine Karriere begann. Von dort aus hat er sich zielstrebig hochgearbeitet, Stationen waren auch Münster und Stuttgart. In der schwäbischen Hauptstadt führte er zehn Geschäfte.

Er hat alles geregelt – und denkt doch noch nicht ans Aufhören

„Ich wollte zur besten Adresse der Stadt werden“, erzählt de Riese von seinen Anfängen. Inzwischen lassen sich auch die sehgeschwachen Fußballer des VfL – sowohl die Männer als auch die Frauen – bei de Riese beraten. Seine erstklassigen Kunden, Naldo gehörte etwa dazu, stromern einfach so ins Geschäft in der Innenstadt. Vor dem Schaufenster steht dann schon

mal ein kleiner Bewunderer und winkt hinein.

Doch selbst der Erfolgsmensch de Riese, ein klassischer Selfmademan, hat Krisen erlebt und musste sie wegstecken. „Beruflich und privat“, sagt er. Von gesundheitlich schweren Zeiten habe er sich inzwischen erholt. „Ich habe trotzdem alles geregelt“, sagt de Riese und verrät, wie wichtig es ihm war, für seine Familie und Nachfolge vorzusorgen. Ans Aufhören mag er im Jetzt und Heute trotzdem noch nicht so recht denken. Er sprudelt noch vor Geschäftsideen: „Wäre ich jünger, würde ich noch einen Schuh- und einen Hüteladen unter meinem Namen eröffnen.“



Diesen Anzug hat de Riese erst seit März. Dazu trägt er ein weinrotes Hemd mit Ethno-Muster.



Ehme de Riese im Mantel mit passender Baker-Boy-Mütze.



Das Logbuch der Anzüge: Hier findet de Riese Kombinationsmöglichkeiten und Pflegehinweise.



Diesen Anzug ließ sich der Optiker zur Hochzeit seines Sohnes fertigen. Er ist angelehnt an eine Eistüte.